

Comer See Reiseführer

Der Comer See, auch Lario genannt, ist ein See mit eiszeitlichem Ursprung. Der See hat eine charakteristische Y-Form und ist der drittgrößte italienische See. Mit einer Fläche von 145 km² erreicht er eine Länge von 46 km und liegt etwa 199 m über dem Meeresspiegel. Er ist von Bergen umgeben - der höchste ist der Monte Legnone (2609 m), oberhalb von Colico. Ebenso gibt es einige Flüsse, die einmünden; der wichtigste ist der Fluss Adda (auch der einzigen Abfluss), ein weiterer ist der Fluss Mera.

Dank der Verschiedenartigkeit der Landschaften, die ihn so attraktiv machen, war der See Thema vieler Dichter der Romantik. Es sind die vielen Nuancen, die der Comer See zu bieten hat: die grün-blaue Farbe des Wassers, das saftige Grün der Berge, mit Wäldern bedeckt, das klare, reine Weiß der schneebedeckten Gipfel, die leuchtenden Farben der Häuser am Ufer oder das Grau der Steinhäuser am Fuße der Berge.

Das gesamte Gebiet rund um den Comer ist gekennzeichnet durch steile Hänge, wodurch es nicht schwierig ist, die charakteristische Bauform der Gegend und der großen historischen Villen zu identifizieren. Im Gegensatz zu anderen Gebieten war der Comer See immer schon nicht nur ein beliebtes Tourismusziel, sondern auch das Ziel von Künstlern und Aristokraten, die hier auf der Suche nach Ruhe und Meditation residierten. Trotz seiner begrenzten Größe ist der Comer See einer der wenigen Gebiete, wo es möglich ist, eine so große Vielfalt von Landschaften zu finden. Ohne lange Fahrten können Sie vom See zu den Bergen wechseln, von den touristischen Städtchen in die kleinen und charakteristischen Hügellandschaften, von der Naturoase zu den Skipisten. Vielleicht ist aus diesem Grund der Comer See eine Pflichttrast für Reisende, die aus dem Norden kommen und den Charme dieser Landschaft nicht widerstehen können.

Der Comer See hat ein allgemein mildes Klima : Die Alpen schützen ihn von den Winden aus dem Norden, und die Masse des Wassers reduziert die plötzlichen Temperaturwechsel. Im Winter, vor allem im sonnigsten Teil vom Alto Lago, werden kaum niedrige Temperaturen erreicht und der Sommer ist nie zu heiß, dank der dichten Vegetation und der Brise aus dem See.

Die Flora präsentiert sich vielfältig: Es gibt Kamelien, Azaleen, Rhododendren, Magnolien, Palmen, Zypressen und Koniferen; auf den Hügeln gibt es viele Kastanien und Eichen, auf den Bergen findet man Buchen, Tannen, Lärchen und Kiefern und auf den höheren Lagen gibt es Weiden.

Auch die Fauna ist vielfältig und zahlreich: mit ein wenig Glück ist es nicht schwer Hirsche, Rehe, Gämsen und Murmeltiere zu sehen.

Entlang der Westseite (der belebtesten) nach Gera Lario gibt es **Domaso**, ein altes Fischerdorf, das dank seiner flachen und länglichen Lage am Ufer, einen weiten Blick über einen großen Teil des Comer Sees bietet, bis Bellagio mit Blick auf die beiden Zweige, die sich trennen.

Es ist eines der Seegebiete, die sich aufgrund seiner Lage und seinem Klima am Besten für den Tourismus eignet; es ist von dem Wind begünstigt, der aus dem Süden weht und „Brevà“ genannt wird und Segelsportbegeisterte aus ganz Europa anzieht. Die Besonderheit dieser Brise ist die konstante Intensität, die ideal zum Windsurfen ist. Aus diesem Grund ist dieses Gebiet mit einer Reihe von Wassersport-Zentren und Schulen

von verschiedenen nautischen Disziplinen ausgestattet: Windsurfen, Wasserski, Kitesurfen, Segeln, Katamaran und Kanu fahren.

Das historische Zentrum von Domaso ist von engen und malerischen Gassen gekennzeichnet, die ihre Geschichte gepflegt haben. Durch das milde Klima und der Geschichte, die jeder in der Altstadt "lesen" kann und seiner üppigen Flora ist Domaso der ideale Ort für diejenigen, die Ruhe und Erholung suchen. Gleichzeitig bietet der Ort mehrere Alternativen für diejenigen, die Sport lieben. Neben den traditionellen Wassersportarten gibt es auch Tennisplätze und Fußballplätze in der Nähe, sowie Turnhallen und Fitnesszentren. Ca. 10 km entfernt gibt es die Möglichkeit ein Pferd zu reiten, ca. 20 km entfernt gibt es einen Golfplatz mit 18 Löchern.

Den Liebhabern des Trekking und Mountainbikes werden die Berge, die das Dorf mit fantastischen Routen umgeben, nicht verborgen bleiben.

Oberhalb von Domaso liegt das malerische Dorf **Vercana**: hier, wo sich die Aussicht auf den Comer See in seiner ganzen Pracht erstreckt. Die hauptsächlichen Eigenschaften dieses Dorfes sind Ruhe und Frieden und die Routen für Naturliebhaber sind wunderbar: durch Wald und über die Weiden kann man die Berge von Vercana und die Alm Graglio (1420 m) erreichen.

Weiter südlich liegen die Dörfer **Gravedona ed Uniti**, lächelnde Seedörfer, in denen es die meisten Beispiele lombardischer, romanischer Baukunst gibt, in der Kirche Santa Maria del Tiglio. Dongo, die Heimat des letzten Aktes in der Geschichte des Faschismus mit der Einnahme von Benito Mussolini. Und dann San Siro, Menaggio, bis Sie die Mitte des Sees mit Griante, Cadenabbia und Tremezzo erreichen. Hier ist es unvermeidlich haltzumachen, um die berühmte Villa Carlotta mit seinen schönen Gärten zu besuchen und für die Wanderer einen Spaziergang zur Kirche S. Martino zu machen.

Ein wenig weiter kommt man nach Lenno, wo sich die Halbinsel von Laveno erstreckt. Sie begrenzt den Golfo di Venere und endet in der Villa Balbianello, die im späten '700 erbaut wurde und jetzt der FAI (Italienische Umweltfonds) angehört. Man kommt weiter in Richtung Como und in die Gegend von Briennio mit einem der ältesten Dörfer des Comer Sees, Laglio - für den Wohnsitz des Schauspielers George Clooney bekannt - Moltrasio und schließlich Cernobbio mit seinen schönen Villen: Villa d'Este, jetzt Luxus-Hotel und Villa Erba, Congress Messegelände.

Die einzige Insel des Comer Sees ist die Insel Comacina. Im Mittelalter war sie eine unabhängige Hochburg, aber im Jahre 1169 wurde sie durch Como zerstört. Seitdem ist die Insel unbewohnt geblieben und die einzigen, noch erhaltenen Gebäude sind die Kirche von San Giovanni, das Gasthaus mit Restaurant und einigen kleinen Gebäuden.

Die Insel wird von einer Bucht begrenzt, die "Zoca de l'oli" genannt wird, wegen der Ruhe des Wassers und des spontanen Wachstums der Olivenbäume.

Im nördlichen Teil des Comer Sees liegt die Naturoase von Pian di Spagna, Teil des Naturschutzgebietes Pian di Spagna, ein Naturschutzgebiet der Region Lombardei, wozu auch der See Mezzola gehört. Es ist ein Schwemmland und unter seinen Schilf kann man verschiedene Arten von Wasservögeln, Amphibien und Reptilien sehen.

Entlang des östlichen Ufers des Comer Sees liegt Colico, nach dem Ort bildet die Bucht den kleinen See von Piona; am Ende der Halbinsel, genannt Olgiasca, erhebt sich die gleichnamige Abteikirche von Piona.

Dann hat man das Zentrum des Sees wieder erreicht, mit Bellano und Varenna, bekannt durch die Villa Monastero, Zentrum von Veranstaltungen und Konferenzen, die Villa

Cipressi, einem bekannten Hotel und das Castello di Vezio, einer alten Festung romanischen Ursprungs.

Bevor man Lecco erreicht kommt man nach Mandello del Lario, der Heimat der berühmten Moto Guzzi Motorräder.

Mit der Autofähre ist es möglich von Varenna aus Bellagio zu erreichen, ein sehr beliebter und belebter Ort. Bekannt für seine monumentalen Villen liegt Bellagio auf der Spitze der Landzunge, die die Zweige von Como und Lecco teilt. Villa Melzi ist berühmt für das Museum und ihre Gärten, die Villa Serbelloni ist ein renommiertes Hotel und die Heimat der Rockefeller Gründung.

Am Comer See gibt es den Service der Linienschiffahrt, die es gestattet, die einzelnen Ortschaften zu besuchen, oder an kleinen Kreuzfahrten teilzunehmen, Abfahrt am Morgen und heimkehren am Abend.

Während des ganzen Jahres gibt es auch viele Termine mit Veranstaltungen, Volksfesten, Sportveranstaltungen und Märkten der verschiedener Arten.

Neben dem Besuch des Comer Sees ist es ratsam, ihn zu "schmecken". Die Esskultur ist eng mit der Landschaft verknüpft, sowohl mit dem See als auch mit den Bergen.

Zu den Spezialitäten des Sees zählen mehrere die Gerichte, die man in lokalen Restaurants am Ufer oder in den charakteristischen Gastwirtschaften kosten kann: typisch sind die "**missultin**", Maifische in der Sonne getrocknet und unter Druck für mehrere Monate gelagert, bevor sie auf dem Grill zubereitet werden. **Fisch** (Maifisch und Felchen), **gebacken** und dann in Essig, Zwiebeln und Lorbeerblätter mariniert; **der marinierte Fisch**, gemischte, **gebackene Seefische**, Ukeleien und Maifische im Mehl gewälzt und dann in einer Pfanne gebacken oder Filets von Barsch und Felchen paniert und dann gebacken, **Reis oder Risotto mit Barschfilets**.

Unter den Gebirgsgerichten nimmt die **Polenta** einen prominenten Platz ein, gelb, "taragna" oder "uncia". Und natürlich darf man die Verkostung von **Käse, Fleisch und lokalen Weinen** nicht verpassen.

Domaso

Domaso liegt an der Mündung des Flusses Livo, der den Ort in zwei Teile teilt: auf der rechten Seite des Flusses liegt die Altstadt, am linken Ufer gibt es die neueren Bauten. Oberhalb vom alten Dorf liegen die einzigen zwei Ortsteile: Pozzolo und Gaggio.

Auf der "via Antica Regina", wo sich die Altstadt erstreckt, gibt es noch Häuser mit Votivfresken, Stein-Portalen und Adelswappen. Typisch sind die Häuser mit Portikus am See, die durch Bögen und Unterführungen in den oberen Bereich des Ortes führen.

Die "moderne" Zone umfasst die meisten Tourismuseinrichtungen: Restaurants, Pizzerias, Bars, Eisdielen und Pubs, Segel- und Windsurfkurse, Anmietung von Motorbooten und Schlauchbooten für Ausflüge auf dem See, sowie Unterkünfte für Touristen, wie Camping und Ferienwohnungen.

Es ist möglich die Schönheit des Sees zu bewundern und seine wunderbare Landschaften durch einen langen Spaziergang am See zu entdecken, der von der neuen Marina bis zu der Mündung des Flusses Livo führt. Es ist auch interessant zu bemerken, wie durch die tolle Aussicht Empfindungen und Gefühle gemäß der Jahreszeit hervorgerufen werden.

Beim Spaziergehen durch das Dorf muss man unbedingt die **Kirche von S. Bartolomeo** besuchen. Sie wurde im sechzehnten Jahrhundert auf den Überresten einer mittelalterlichen Kirche errichtet und trotz der Veränderungen, die fast vollständig den romanischen Stil entfernt haben, findet man noch einige Zeugnisse der Renaissance, wie das Kreuz aus vergoldetem Silber, das hölzerne Kruzifix des Hauptaltares und das Hochrelief, das die Pietà darstellt, oberhalb des rechten Seitentors.

Im Dorf gibt es zwei weitere Kirchen, die Kirche **von S. Antonio da Padova** und die **Kirche von S. Giovanni Battista**, die beide Teil des alten Klosters der Kapuziner sind. Nichts blieb von dem Kloster, es wurde abgerissen und an seiner Stelle wurden Eigentumswohnungen gebaut. Deshalb bleiben nur die zwei Kirchen: die von S. Antonio gehört zur Pfarrei und innen kann man die Einfachheit der Architektur und der Dekoration sehen, typisch von Kapuzinern. Die einzigen Dekorationen sind auf den Altären und sind ganz aus Holz. Die Kirche von S. Giovanni ist heute im Privatbesitz, mit Ausnahme des Glockenturmes, der zur Gemeinde gehört.

Die **Kirche von S. Maria delle Grazie** liegt im Dorf Pozzolo. Sie ist neueren Ursprungs und wurde von der lokalen Bevölkerung als Dank an die Madonna gebaut, nachdem das Dorf von faschistischen Repressalien während des Zweiten Weltkrieges verschont wurde.

Unter den Villen von Domaso ist **Villa Camilla** zu erwähnen. Sie wurde in der Mitte des 16. Jahrhunderts von den Adligen von Calderara gebaut und nach vielen Übertragungen ging sie am Ende des 18. Jahrhunderts in den Besitz der Familie Sebregondi über.

Heute ist die Villa der Sitz des Rathauses, aber nicht nur städtische Ämter: sie bietet auch mehrere Veranstaltungen: Kunstausstellungen, Ausstellungen von Antiquitäten, Konzerte und Folkfesten. Sie ist von einem Park mit ca. 8000 qm umgeben, mit Gärten, Gehwegen und verschiedenen Arten von Pflanzen, wie zum Beispiel Kamelien, Magnolien, Palmen, Lärchen, Zedern und Sequoien. Charakteristisch sind die Grotten aus künstlichem Tuffstein und das imposante Eingangstor von 1700.

Vercana

Vercana ist das lächelnde Dorf, das oberhalb von Domaso liegt. In einer beherrschenden Stellung mit Blick auf den Comer See bietet es einen atemberaubenden Blick: die Mündungen der Flüsse Adda und Mera und das Pian di Spagna im Westen, der Monte Legnone nach vorn und die Nachbarorte Gravedona und Dongo auf der östlichen Seite. Vercana besteht aus mehreren Vororten, die in der Umgebung der Pfarrkirche liegen. Neben der Ruhe wird der Charme des Ortes durch die typischen Gassen betont, die sich innerhalb der einzelnen Vororte erstrecken und sich durch das ganze Dorf ziehen, wo man seine alten Merkmale bemerkt: Ein Beispiel davon sind die alte Steinhäuser, aneinander gelehnt, oft über mehrere Stockwerke erstreckt, die das Haus, die Scheune und den Keller einschließen.

Vercana ist etwa 2 km von Domaso entfernt; aber Domaso ist auch zu Fuß durch die "Saumpfade" leicht zu erreichen, typische gepflasterte Fußgängerwege, die die beiden Orte in ein paar Minuten verbinden.

Die Naturliebhaber sollten sich einen schönen Spaziergang bis zu den Bergen von Vercana nicht entgehen lassen, wo es wiederum die Möglichkeit gibt, die Schönheit des Comer Sees aus verschiedenen Perspektiven zu genießen, und dann durch Felder und Wälder nach Alpe Graglio zu gehen, wo noch heute im Sommer das Vieh durchgeführt wird und Käse und Butter produziert werden.

Die Pfarrkirche von S. Salvatore befindet sich im Zentrum des Dorfes und ist eines der schönsten Beispiele der barocken Architektur am Comer See. Es gibt keine genauen Angaben über das Datum der Konstruktion, aber voraussichtlich innerhalb des '400. Sie unterscheidet sich jedoch von den typischen Kirchen des fünfzehnten Jahrhunderts des Alto Lago, weil es innen viele Werke aus dem '600 und '700 gibt.

Im Vorort von Caino, auf einem Hügel, liegt die Kirche **von S. Sebastiano**. Trotz seiner Gestaltung im siebzehnten Jahrhundert scheint es, dass die Kirche sehr antike Ursprünge hat und dass es vor der aktuellen Struktur ein völlig anderes Gebäude war. Sie liegt in einer dezentralisierten Lage zum Dorf und ist über einen kurzen Weg erreichbar. Der weiße und einfache Bau verbindet sich in einer wunderbaren Art und Weise mit der umgebenden Natur.

Eine weitere erwähnenswerte Kirche ist die "**Madonna della Neve**" oder wegen des Ortes, wo sie liegt, "**Madonna della Caraa**". Die Arbeiten an dem Bau begannen im Jahr 1631 um eine schon bestehende Votivkapelle. Sie wurde als eine Danksagung an die Madonna für das Ende der Pest im Jahre 1630 erbaut. Die Pest verursachte viele Opfer in diesen Orten, die wegen der Durchreise der Landsknechte schon sehr arm und öde waren. Das Heiligtum ist über einen kurzen Weg erreichbar, der von Domaso nach Vercana führt; die Allee, die zur Kirche führt, ist von majestätischen Linden gesäumt, die zur Eingangstreppe führen. Zauberhaft ist die rechte Seite des Gebäudes, die gegen den Felsen gelehnt scheint und beim Durchgehen durch einen Lichtbogen erzeugt, der die Fortsetzung und der Durchgang des Saumpfades ist, der nach Vercana führt. Das Heiligtum liegt auf einem Hügel und auf dem großen Vorplatz ist es möglich eine Rast zu machen, und das Innere der Kirche durch die zwei großen seitlichen Fenster zu bewundern und die schöne Landschaft zu genießen.

Gravedona

Gravedona, Teil der Stadt Gravedona ed Uniti, zusammen mit Consiglio di Rumo und Germasino, ist ein Ort mit prähistorischen Ursprüngen. Das historische Zentrum wird von zwei Kernen gebildet: Riva und Castello. Das Stadtzentrum der angrenzenden Orte am westlichen Ufer des Comer Sees ist durch die Anwesenheit von Via Antica Regina (Römerweg, der Como zu Chiavenna verbindet) gekennzeichnet, die in Gravedona und in der näheren Umgebung bekannt als "Castello".

Wie auch in vielen anderen Orten, gibt es auch hier viele Plätze zu besuchen:

Il Castello verbirgt viele der ältesten Häuser in Gravedona, unter anderem das, wo sich Alessandro Volta aufhielt, und hier finden Sie den tollen Blick auf den See und die Nachbarorte.

Palazzo Gallio ist einen Kardinalswohnsitz, der auf dem Gelände der alten Burg des Dorfes (das heute nicht mehr existiert) am Ende von 1500 gebaut wurde. Heute ist das Gebäude die Comunità Montana del Lario e del Ceresio, und ist in der Liste der nationalen Denkmäler aufgeführt. Der Garten des Palastes, der sich nach oben erstreckt, ist durch die zahlreichen Kamelien gekennzeichnet. Jedes Jahr, in der Woche vor Ostern, wird eine Ausstellung der Kamelien organisiert. Außerdem ist dieser Palast Ort mehrerer kultureller Veranstaltungen.

Die **Kirche Santa Maria del Tiglio** ist eine der ältesten Kirchen in der Provinz von Como und eines der bedeutendsten Beispiele der Romanik. Sie wurde im zwölften Jahrhundert gebaut und es wurde lokaler Stein benutzt: weißer Marmor aus Musso und schwarzer Stein aus Olcio.

Die **Kirche von S. Vincenzo** ist die Pfarrkirche des Dorfes, in der Nähe der Kirche Santa Maria del Tiglio und ist durch eine romanische Krypta gekennzeichnet.

Von Gravedona, den Berg hinauf, erreicht man das Dorf **Livo**. Es ist ein kleines Dorf mit etwa 200 Einwohnern, das die ländlichen architektonischen Besonderheiten erhalten hat: Die Häusern aus Stein mit geschnitzten Türen, die Wappen der Familien, die dort lebten und die Votivfresken.

In der Mitte des Dorfes liegt die **Pfarrkirche von S. Giacomo**, die im siebzehnten Jahrhundert erbaut wurde.

Außerhalb der Stadt, in den Kastanienwäldern, liegt der Friedhof und **die alte Kirche von S. Giacomo**.

Weiter entlang der Straße, die zum Friedhof führt, erreicht man das Crotto Dangri; sie ist Ausgangspunkt, um die **Capanna Como** zu erreichen, eine Berghütte, die auf 1790 m über dem Meeresspiegel in **Val Darengo** liegt. Die Hütte gehört dem CAI und liegt auf einem Hügel in der Nähe des Sees Darengo. Viele Touren und Ausflüge werden organisiert, um diese Orte zu besuchen.